

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	21.07.2015

HANSAINVEST

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

- HANSA-Fonds
- SIGNAL IDUNA-Spezialfonds
- Service KVG-Labelfonds

Innerhalb der drei Kernbereiche besetzt die HANSAINVEST folgende Geschäftsfelder:

HANSA-Fonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Publikumsfonds. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (eine Konzerngesellschaft des SIGNAL IDUNA Konzerns) wahrgenommen.
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST selbst. Anleger der Fonds sind die Konzerngesellschaften.
Service KVG-Labelfonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen, die von konzernfremden Dritten gemanagt und vertrieben werden. Ende 2014 neu hinzugekommen ist die Verwaltung von Sachwerte-Fonds.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft blieb in konjunktureller Hinsicht hinter den Erwartungen zurück, aufgrund der anhaltenden Konjunkturschwäche des Euro-Raums und eines verhaltenen Wachstums in den Schwellenländern. In Europa stellt ein Belastungsfaktor die Ukraine-Krise dar. Kommt es zu einer Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland oder verhängt die EU weitere Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland wird dies sicherlich nicht spurlos an der Konjunktur im Euroraum vorübergehen. In 2014 hat die EZB den Leitzins von zunächst 0,25 % auf 0,15 % im Juni gesenkt, im September fand eine weitere Anpassung auf 0,05 % statt.

Hingegen haben sich die Kapitalmärkte in 2014 positiv entwickelt. So legte der MSCI World um ca. 3 % zu. Grund hierfür sind die amerikanischen Aktien, die die Hälfte des Gewichts im Index ausmachen. Der S&P 500 hat um ca. 12 %, der Nasdaq-Index um 14 % zugelegt. Der deutsche Leitindex (DAX) schloss das Jahr mit einem Plus von 2,65 %.

Der Branche selbst sind gem. dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) € 80 Milliarden an Neugeschäft zugeflossen. Zum Jahresende verantworten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund € 2,3 Billionen Euro von privaten und institutionellen Anlegern. In 2014 konnte das verwaltete Volumen um mehr als 10 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die

meisten Zuflüsse waren bei den Renten- und Mischfonds zu verzeichnen (ca. € 36,6 Milliarden), hingegen hatten die Aktienfonds trotz positiver Entwicklungen an den Börsen Abflüsse von ca. € 7,5 Milliarden hinzunehmen.

Geschäftsverlauf

Die HANSAINVEST hat von den Marktentwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres profitiert, so dass dies sich positiv auf das verwaltete Fondsvermögen auswirkte. So konnte die HANSAINVEST im Geschäftsjahr einen weiteren Anstieg des Fondsvolumens in allen Geschäftsbereichen verzeichnen. Hierbei kamen vor allem Mittelzuflüsse zur Geltung.

Wie im vergangenen Jahr prognostiziert, konnte die HANSAINVEST das Fondsvermögen deutlich steigern.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Sondervermögen aufgelegt oder auf die HANSAINVEST übertragen:

13 Publikums- und 4 Spezial-Sondervermögen wurden aufgelegt oder übernommen.

10 Publikums- und 6 Spezial-Sondervermögen wurden geschlossen oder fusioniert.

Am 31. Dezember 2014 verwaltete die HANSAINVEST insgesamt 189 (Vorjahr: 188) Sondervermögen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 18,57 Milliarden gegenüber € 15,41 Milliarden am 31. Dezember 2013.

	Fondsvermögen in TEUR per 31.	
	2014	2013
HANSAINVEST- bzw. konzerninitiierte Fonds		
19 Publikumsfonds des Wertpapier-Bereiches (Vorjahr: 19)	2.050.212	1.930.806
1 Immobilien-Publikumsfonds (Vorjahr: 1)	5.951	9.399
21 Spezialfonds des Wertpapier-Bereiches (Vorjahr: 22)	8.541.043	7.016.312
2 Immobilien-Spezialfonds (Vorjahr: 2)	1.974.899	1.898.856
43 HANSAINVEST- bzw. konzerninitiierte Fonds	12.572.105	10.855.373
Service-KVG-Fonds		
111 Publikumsfonds des Wertpapier-Bereiches (Vorjahr: 111)	3.745.653	3.008.487
24 Spezialfonds des Wertpapier-Bereiches (Vorjahr: 21)	1.429.446	999.081
8 Sachwerte offene Fonds (Vorjahr: 12)	795.551	549.885
3 Sachwerte geschlossene Fonds (Vorjahr: 0)	26.977	0
146 Service-KVG-Fonds	5.997.627	4.557.453
189 Gesamtvermögen	18.569.732	15.412.826

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfallen T€ 423.859 (Vorjahr: T€ 273.063) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Sondervermögen.

Die Verwaltung von 27 (Vorjahr: 27) Immobilien der SIGNAL IDUNA Gruppe in der Direktanlage beläuft sich auf ein Verkehrswertvolumen in Höhe von T€ 222.042 (Vorjahr: T€ 221.792).

Prognosegemäß ist der Jahresüberschuss bei einem moderaten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen wiederum gestiegen. Dabei liegt die Steigerung des Jahresüberschusses mit € 2,3 Millionen deutlich über der Steigerung des Jahresüberschusses im Vorjahr (€ 0,9 Millionen Steigerung in 2013 gegenüber 2012), womit wir unsere Prognose aus dem letzten Jahr übertreffen konnten.

Das Betriebsergebnis konnte um 28,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Anfang Juni haben die Bauarbeiten in der City Nord am Überseering für das siebengeschossige Bürogebäude „Ü 8“ mit ca. 20.000 qm vermietbarer Fläche begonnen. Bis zu 4.000 qm Fläche sollen von Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA-Gruppe genutzt werden, der Rest wird vermietet. Zwei große Innenhöfe mit 500 qm Fläche und drei Geschossgärten ergänzen den Neubau. Der geplante Fertigstellungstermin ist für Sommer 2016 angedacht.

Im September hat die Gesellschaft die Immobilie „Tanzende Türme“ auf dem Grundstück Reeperbahn 1 (Hamburg) erworben. Das Objekt umfasst eine Mietfläche von ca. 35.000 qm, die nahezu vollständig vermietet ist. Ein Großteil wird für Büros genutzt. In den oberen beiden Stockwerken befindet sich das höchstgelegene Restaurant Hamburgs.

Im Rahmen des Inkrafttretens des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) hat die Gesellschaft im ersten Quartal die Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-KVG erteilt bekommen, als eine der ersten Kapitalverwaltungsgesellschaften in Deutschland. Dies schließt nun die Auflegung und Verwaltung von geschlossenen Fonds ein. Auf Ebene der AIF-Sondervermögen wurden die letzten Anlagebedingungen zum 21. Juli 2014 angepasst.

Die EU-Verordnung European Market Infrastructure Regulation („EMIR“) ist am 16. August 2012 in Kraft getreten. Weitere Neuerungen zeichnen sich bereits über die noch zu verabschiedenden EU-Richtlinien OGAW V, OGAW VI und MiFID II ab.

Die HANSAINVEST ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Entschädigungsverfahrens Phoenix Kapitaldienst GmbH hat die EdW in den Jahren 2010-2014 Sonderzahlungen erhoben. Gegen die Sonderzahlungsbescheide hat die HANSAINVEST jeweils fristgerecht Widerspruch eingelegt. Es ist mit weiteren

Sonderzahlungen zu rechnen. Ob, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe weitere Sonderzahlungen erhoben werden und welcher anteilige Aufwand hieraus für unsere Gesellschaft entsteht, ist derzeit nicht abschätzbar. Zur Abdeckung der kommenden Sonderzahlung 2015 wurde eine Risikovorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

Die Geschäftsstrategie wurde um die Auflegung und Verwaltung geschlossener Fonds erweitert. In diesem Zusammenhang konnten einige Mandate gewonnen werden.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Drittvertriebsaktivitäten für die HANSA-Fonds auf die DONNER & REUSCHEL AG übertragen, um dort die Vertriebsaktivitäten zu bündeln.

Im Service KVG-Bereich fungiert die HANSAINVEST zum einen als Master-KVG für die Konzernmutter SIGNAL IDUNA, zum anderen wurden weitere neue Wertpapier-, Sachwerte- und Immobilien-Fondsprodukte für Kooperationspartner der HANSAINVEST aufgelegt.

3. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 21,9 Millionen (gezeichnetes Kapital von € 10,5 Millionen und andere Gewinnrücklagen von € 0,3 Millionen sowie eines Bilanzgewinnes von € 11,1 Millionen) und ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, die zur Sicherung bestimmter Kreditgeschäfte von der Europäischen Zentralbank zugelassen sind. Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich daraufhin eine Eigenkapitalquote von 39,6 % (Vorjahr: 39,7 %).

Finanzlage

Die Veränderungen in den Finanzströmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung:

	2014	2013
	T€	T€
Jahresüberschuss	10.387	8.106
+ Abschreibungen	420	919
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.118	3.428
-/+ Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0
-/+ Zunahme / Abnahme der Kundenforderungen	77	81
-/+ Zunahme / Abnahme der anderen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.777	-1.195
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-15	-138
+/- Zunahme / Abnahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	429	-1.048
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.639	10.153
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-143	-44
- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-344	-220
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-487	-264
- Auszahlungen an Gesellschafter	-7.500	-7.100
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.500	-7.100
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.652	2.789
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	35.371	32.582
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	39.023	35.371

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden entsprechend DRS Nr. 2, Tz. 18 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Ertragslage

Die wesentliche Ertragskomponente der HANSAINVEST sind volumensabhängige Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentfonds. Die Ertragslage der Gesellschaft hängt daher weitgehend vom Absatzerfolg sowie von der Entwicklung der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab.

Wesentliche Steuerungsgröße ist folglich die Fondsvermögensentwicklung, die als wichtigster Leistungsindikator gesehen wird. Wie in Abschnitt zum Geschäftsverlauf dargestellt, hat sich das Volumen der von der HANSAINVEST verwalteten Sondervermögen von € 15,4 Milliarden am 31. Dezember 2013 um € 3,2 Milliarden auf € 18,6 Milliarden am 31. Dezember 2014 erhöht.

In Folge dieser erfreulichen Entwicklung der verwalteten Fondsvermögen erhöhten sich die Provisionserträge um € 16,7 Millionen (2014: € 91,2 Millionen; 2013: € 74,5 Millionen).

Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich dabei um € 11,4 Millionen (2014: € 46,7 Millionen; 2013: € 35,3 Millionen).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 5,1% auf € 26,7 Millionen (2013: € 25,4 Millionen). Hierbei erhöhten sich insbesondere aufgrund des Personalausbaus sowie tariflicher Anpassungen der Personalaufwand um € 0,5 Millionen (2014: € 14,7 Millionen; 2013: € 14,2 Millionen), während die sonstigen Verwaltungsaufwendungen um € 0,8 Millionen (2014: € 12,0 Millionen; 2013: € 11,2 Millionen) stiegen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nach wie vor beherrscht das Thema Sicherheit die Anlageentscheidungen der privaten Anleger. Gleichwohl wächst die Erkenntnis, dass mit Blick auf das historisch niedrige Zinsniveau der EZB und die unterhalb der Inflationsrate liegende Verzinsung bonitätsmäßig einwandfreier Euro-Staatsanleihen das Eingehen kalkulierbarer Risiken unvermeidlich wird. Produkte wie der HANSAsmart Select E, der sich der Reduzierung des Value at Risk verschrieben hat, oder der HANSAINternational, der Zins- und Währungschancen zu kombinieren vermag, werden deshalb im Zuge ausgewogener Portfolios verstärkt in den Fokus gerückt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass der nummehr drei Jahre am Markt befindliche HANSAsmart Select E von Morningstar auf Anhieb mit der Höchstnote von fünf Sternen ausgezeichnet wurde. Auch Dividendenerträgen, wie sie der Ende 2013 aufgelegte HANSADividende anstrebt, kommt in diesem Umfeld eine hohe Bedeutung zu. Angesichts der exzessiven Geldpolitik der westlichen Notenbanken haben zudem ergänzende Investments in Edelmetalle weiterhin ihre Berechtigung - mit ihren Edelmetallfonds ist die HANSAINVEST hier gut aufgestellt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Betriebsergebnis	16.285	12.695
Ergebnis vor Ertragsteuern	16.034	12.274
Jahresüberschuss	10.387	8.106

Der geschilderte Geschäftsverlauf und die daraus resultierende positive Ertragslage des Unternehmens sind als erfreulich zu beurteilen.

4. Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bis zur Erstellung des Lageberichts nicht eingetreten.

5. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der HANSAINVEST wurde in 2014 sukzessive weiterentwickelt, unter Berücksichtigung aktueller regulatorischer Anforderungen. Wesentliche Auswirkungen auf die Beurteilung der Risikolage ergaben sich nicht.

Die operationellen Risiken werden seitens der Risikoverantwortlichen im Rahmen der vierteljährlichen Risikokommunikation bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe eingeschätzt. Alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken werden im Risikomanagement berechnet. Aus den Risikomeldungen und berechneten Risiken wird ein Quartalsbericht generiert, der unter anderem eine Risikotragfähigkeitsrechnung enthält und an die Geschäftsleitung, alle Risikoverantwortlichen, den Aufsichtsratsvorsitzenden, das Konzern-Risikomanagement sowie die Interne Revision adressiert ist. Die Analyse anhand der Risikotragfähigkeitsrechnung dient als Grundlage für die Risikosteuerung, die dezentral durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfolgt.

Die Grundlage für das aktive Risikomanagementsystem stellen die identifizierten Einzelrisiken dar, die die HANSAINVEST betreffen könnten. Hierzu hat die HANSAINVEST folgende wesentliche Risiken festgelegt:

- Marktrisiken
- Adressausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiko

- Vertriebsrisiko
- Performancerisiko

Das Risikomanagementsystem erfasst alle relevanten Risikoarten und den kompletten Risikomanagementprozess (Strategie, Identifikation, Analyse/Bewertung, Steuerung, Berichterstattung, Dokumentation). Das Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsführung, sich einen Überblick über die wesentlichen Risiken zu verschaffen, diese zu beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung zu treffen.

Die Interne Revision der HANSAINVEST gewährleistet als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und überprüft die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Chancen

Die HANSAINVEST ist gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe. Im vergangenen Jahr wurden die Drittvertriebsaktivitäten auf die DONNER & REUSCHEL AG übertragen, um dort die Vertriebsaktivitäten zu bündeln. Das Ziel ist, die gemeinsamen Kundengruppen zukünftig noch besser zu betreuen.

Auch 2014 war geprägt durch die Umsetzung der AIFM-Richtlinie in deutsches Recht. Im Frühjahr des Jahres erlangte die HANSAINVEST als eine der ersten deutschen Kapitalverwaltungsgesellschaften sowohl die Erlaubnis zur Auflegung von offenen, als auch von geschlossenen Alternativen Investment Funds (AIF). Erfreulicherweise wurden in 2014 bereits für einige geschlossene Fonds die erforderlichen BaFin-Genehmigungen erteilt. Die strategische Entscheidung, auch in diesem neuen regulierten Bereich, als Service-KVG tätig zu sein, konnte damit in kürzester Zeit in konkrete Produkte umgesetzt werden. Die HANSAINVEST erwartet in diesem neuen Bereich auch in den Folgejahren eine steigende Nachfrage.

Durch die intensive Projektbetreuung in den vergangenen Jahren verfügt die Gesellschaft über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, der Notwendigkeit nach einem zunehmenden Automatismus in der Fondsverwaltung sowie im Controlling gerecht zu werden - insbesondere im Hinblick auf die kontinuierlich zunehmenden Service-KVG-Aktivitäten - um die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und somit die wachsenden Anforderungen der Investoren mit hoher Qualität erfüllen zu können.

Aufgrund der Entscheidung der SIGNAL IDUNA Gruppe, in Luxemburg eine Plattform zur Bündelung von Investments in Alternative Anlageklassen aufzubauen und für die Umsetzung, die HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, zu nutzen, ergeben sich für die Zukunft Möglichkeiten, die im Rahmen der Umsetzung aufzubauenden Strukturen auch für externe Fondsinstitute zu nutzen.

Markt- und Adressausfallrisiken

Die Markt- sowie Adressausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von der Gesellschaft verwaltenden Sondervermögen resultieren. Aufgrund des geringen Umfangs des Eigengeschäftes wird die Gesellschaft eher mittelbar von den vorher genannten Finanzrisiken aus ihrem Treuhandgeschäft betroffen. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Sondervermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätten. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt sowohl auf der Gesellschaftsebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Zur Begrenzung der Risiken auf Ebene der Investmentvermögen hat die Geschäftsführung der HANSAINVEST unter anderem Investment Guidelines erlassen.

Liquiditätsrisiken

Um eine ständige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, wird laufend ein Liquiditätsmanagement im Bereich kurzfristiger Forderungen und Laufzeitsteuerung der verzinslichen Wertpapiere im mittel- und langfristigen Bereich durchgeführt. Auf der Fondsebene ist ein Liquiditätsrisikomanagementsystem eingerichtet worden, welches fondsspezifisch die Liquiditätsrisiken ermittelt.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen bei der HANSAINVEST insbesondere die Rechts-, EDV-, Prozess- und Personalrisiken.

In rechtlicher Hinsicht erfordern die gesetzlichen Rahmenbedingungen und häufigen Anpassungen des Aufsichtsrechts mit enger Umsetzungsfrist flexible Unternehmensstrukturen sowie hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter im juristischen Bereich.

Da alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Aufgaben durch die IT der HANSAINVEST maßgeblich unterstützt werden, steigen die Anforderungen an die technische Betreuung der Gesellschaft, was personelle Ressourcen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht bindet. Zudem besteht das zwingende Erfordernis einer flexiblen Informationstechnik, die die Anforderungen aus sich ständig weiterentwickelnden rechtlichen Rahmenbedingungen und innovativen Anlagemöglichkeiten in Fonds erfüllen kann. Die bei der HANSAINVEST eingesetzten wesentlichen IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Prozessrisiken sind allgegenwärtig bei der HANSAINVEST. Hierbei sind u.a. die Risiken aus dem Neue Produkte Prozess und der Anlagegrenzprüfung Risikotreiber. Die Prozessrisiken kommen insbesondere durch die Konzentration auf die Verwaltungstätigkeit zum Ausdruck. Dieses Geschäftsmodell ist geprägt von relativ geringen Margen bei gleichzeitig potentiell hohen Schadensausprägungen durch Prozessfehler. Im Hinblick auf das interne Überwachungssystem besteht das Risiko, dass die Aufbau- und Ablauforganisation nicht in erforderlichem Umfang mit den notwendigen Veränderungen mitwächst bzw. sich nicht entsprechend anpasst. Durch die kontinuierliche Überprüfung bestehender Strukturen und Prozesse können die Risiken aus einer ungenügenden Aufbau- und Ablauforganisation sowie einem nicht hinreichend organisierten Steuerungs- und Überwachungssystem jedoch frühzeitig erkannt und effektiv bewältigt werden.

Der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal wird durch eine angemessene Personalentwicklung und –politik Rechnung getragen. Es fand ein stetiger Personalaufbau statt. Des Weiteren erfolgt im Rahmen des Beurteilungswesens eine Beurteilung sämtlicher Mitarbeiter in einem zweijährigen Rhythmus nach einem standardisierten Verfahren. Die Abteilung "Geschäftsführungsstab" der HANSAINVEST stellt zum Schutz der Kunden, des Unternehmens und der Mitarbeiter durch die laufende Überprüfung der Mitarbeitergeschäfte sicher, dass Interessenkonflikte und Insidergeschäfte ausgeschlossen sind.

Reputationsrisiko

Durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Service KVG-Labelfonds ist das Reputationsrisiko der HANSAINVEST verstärkt in den Fokus gerückt. Die HANSAINVEST begegnet diesem Risiko durch eine gründliche Analyse der Investmentstrategie im Vorwege der Auflage des Investmentvermögens als auch mit einem intensiven initialen Auslagerungscontrolling. Des Weiteren findet eine fortlaufende Überwachung der Investmentvermögen sowie des Fondsmanagements statt.

Vertriebsrisiko

Eine Absicherung gegen einen möglichen Rückgang der Kundennachfrage erfolgt durch vertriebsunterstützende Maßnahmen. Dem Risiko einer nicht an den Anlegerbedürfnissen ausgerichteten Produktpalette begegnet die HANSAINVEST durch intensive Marktbeobachtung und sukzessive Erweiterung der Investmentfondspalette.

Performancerisiko

Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u.a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören. Aus dem Performancerisiko kann unter Umständen ein Reputationsrisiko entstehen. Dies wird entsprechend im Risikomanagementprozess beachtet.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Derzeit und auch in absehbarer Zukunft bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

6. Prognosebericht

An den Aktienmärkten startete das Kalenderjahr 2015 mit Rückschlägen, was mit den geopolitischen Spannungen erklärt werden kann. Nach den hohen Kursgewinnen in 2014 - bedingt durch die weiterhin expansive Geldpolitik der Zentralbanken - erscheint der diesjährige Spielraum für den Rentenmarkt deutlich begrenzt. Zudem hat die Europäische Zentralbank (EZB) angekündigt, die Märkte ab März 2015 mit monatlich € 60 Milliarden zu versorgen durch den Ankauf von Anleihen. So soll eine drohende Deflation im Euroraum verhindert und die Inflationsrate mittelfristig auf unter 2 % zurückgeführt werden. Überraschend hat die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs von 1,20 Franken je Euro aufgehoben. Dies führte zu einer negativen Entwicklung beim Schweizer Leitindex SMI, welcher 14 % einbüßte.

Durch diese Ereignisse könnte das laufende Kalenderjahr in einen moderaten Aufwärtstrend mit überwiegend prozentual einstelligen Zuwachsraten münden. Neben der relativen Attraktivität gegenüber anderen Assetklassen sollten sich vor allem der Ölpreisverfall sowie die jüngste Dollar-Aufwertung positiv auf die Exportindustrie auswirken. Auch bleiben die Refinanzierungskosten unverändert günstig. Aktienrückkäufe infolge hoher Liquiditätsbestände bei den Unternehmen und weitere M&A - Aktivitäten unterstützen zusätzlich. Für Unsicherheit dürfte allerdings die Leitzinswende der FED sorgen und geopolitisch bleibt die Ukraine - Krise der zentrale Risikofaktor. In der Abwägung von Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageklassen ist die HANSAINVEST für ihr Gesamtportfolio optimistisch gestimmt.

Darüber hinaus geht sie davon aus, dass sie durch die erfolgreiche Anpassung an die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie den stetigen Ausbau der technischen Infrastruktur zur Administration der Kapitalanlagen und der personellen Ressourcen über gute Voraussetzungen verfügt, die konzipierten Vertriebsmaßnahmen zu unterstützen, die auf ein kontinuierliches Wachstum des Geschäftsvolumens für die HANSAINVEST abzielen.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie im Bereich klassischer Fonds einen markanten Anteil am Gesamtumsatz und im Bereich-Service KVG-Labelfonds einen hohen Zuwachs von Fondsvermögen durch Aufstockungen in bestehenden Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Asset-Klassen erzielen werden. Insbesondere wird der Umfang der Service-KVG-Funktion bei Immobilien- und Sachwerte-Spezialfonds ausgeweitet werden.

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, zusammen mit den seit 2009 initiierten Kostensenkungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen rechnet die HANSAINVEST für das nächste Jahr bei einem

deutlich steigenden Fondsvermögen und moderat steigenden Verwaltungsaufwendungen mit einem wiederum steigenden Jahresüberschuss, wobei sie davon ausgeht, dass der Anstieg unter dem des Jahres 2014 liegen wird. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Hamburg, den 6. Februar 2015

HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Geschäftsführung

Brinckmann

Dr. Stotz

Jahresbilanz

Aktivseite

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		24.244.922,49	19.090,5
darunter:			
an verbundene Unternehmen 846,20 Euro (Vorjahr: 774,8 TEuro)			
2. Forderungen an Kunden		579.935,21	656,9
3. Schuldverschreibungen und an- dere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	9.190.354,21		10.710,8
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundes- bank 9.190.354,21 Euro (Vorjahr: 10.710,77 TEuro)			
ab) von anderen Emittenten	3.071.062,28	12.261.416,49	3.071,1
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundes- bank 3.071.062,28 Euro (Vorjahr: 3.071,06 TEuro)			
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.515.876,34	2.498,4
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.230.593,32	1.230,6
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		645.164,13	597,9
7. Sachanlagen		412.718,19	392,5
8. Sonstige Vermögensgegenstände		13.443.785,24	9.680,5
9. Rechnungsabgrenzungsposten		18.300,53	4,4
Summe der Aktiva		55.352.711,94	47.933,6

Passivseite

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		0,00	15,0
darunter:			
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 Euro (Vorjahr: 15,0 TEuro)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.162,54	0,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten		5.770.695,92	5.345,5
4. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.854.874,00		16.153,8
b) Steuerrückstellungen	2.603.007,20		1.516,4
c) andere Rückstellungen	7.224.388,89	27.682.270,09	5.893,9

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	10.500.000,00		10.500,0
b) Gewinnrücklagen			
ba) andere Gewinnrücklagen	306.775,13		306,8
c) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	11.088.808,26	21.895.583,39	8.201,6
Summe der Passiva		55.352.711,94	47.933,6
1. Für Anteilinhaber verwaltete 189 (Vorjahr: 188) Sondervermögen		18.569.732.286,18	15.412.825.190,6

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinsaufwendungen			8.908,61	132,7
2. Provisionsaufwendungen			46.743.194,87	35.314,3
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.571.261,17			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 340.951,28 Euro (Vorjahr: 877,8 TEuro)	2.127.547,15	14.698.808,32		14.246,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen		11.975.176,02	26.673.984,34	11.167,6
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			419.516,64	918,8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.707.265,95	1.048,6
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	32,7
7. Außerordentliche Aufwendungen			309.327,00	309,3
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.646.954,30	4.167,8
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			1.406,00	1,6
10. Jahresüberschuss			10.387.204,54	8.106,4
Summe der Aufwendungen			92.897.762,25	75.446,5

Erträge

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13.997,12		9,7
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	401.773,82	415.770,94	439,5
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht fest- verzinslichen Wertpapieren	37.457,70		20,4
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen	240.000,00	277.457,70	240,0
3. Provisionserträge		91.153.675,26	74.479,3
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderun- gen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		24.150,45	0,0
5. Sonstige betriebliche Erträge		1.026.707,90	257,6
Summe der Erträge		92.897.762,25	75.446,5

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Jahresüberschuss		10.387.204,54	8.106,4
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		701.603,72	95,2
3. Bilanzgewinn		11.088.808,26	8.201,6

Anhang

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

1. Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden beibehalten. Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Bilanzierung der Forderungen an Kreditinstitute wird zu Nominalwert vorgenommen. Die Forderungen an Kunden sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen stellen Liquiditätsreserven dar und werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten zuzüglich aufgelaufener Stückzinsen bewertet.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear im Rahmen der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden sowie die sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB verwendete Rechnungszinsfuß beträgt zum 31. Dezember 2014 4,54 %. Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird bei Männern eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % und bei Frauen von 1,00 % angesetzt. Der Gehaltstrend fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet. Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird aus Gründen der Klarheit im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Ausübung des Ausweiswahlrechts ist ohne Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Mindestbetrag von einem Fünfzehntel zugeführt. Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen betragen € 3.093.273,00. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von T€ 309 zugeführt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontieren Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Als Rechnungszins wird der von der Deutschen Bundesbank herausgegebene Zins mit einer Restlaufzeit von 3 Jahren angewandt. Dieser lag zum 31.10.2014 bei 3,08 %.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir ein Kontokorrentkonto. Das Konto ist gemäß § 246 Abs.2 i.V.m. § 253 Abs.1 S. 4 HGB n.F. mit dem Zeitwert bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden, der für den Erfüllungsrückstand gebildet wurde.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zugrunde. Zum 31. Oktober 2014 beträgt dieser 4,16 %. Die übrigen Bewertungsparameter entsprechen den unter Pensionsrückstellungen genannten.

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen ebenfalls den unter Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %.

Bei den anderen Rückstellungen wird von dem in der Übergangsregelung von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vorgesehenen Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Insgesamt ergibt sich hieraus ein Überdeckungsbetrag in Höhe von T€ 42.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um täglich fällige Guthaben bei der UniCredit Bank AG.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von € 579.935,21 (Vorjahr: € 656.908,96) enthalten im Wesentlichen Forderungen auf Depotverwaltungsentgelte mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Monaten.

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthält im Folgejahr fällige Beträge in Höhe von € 2.043.678,79 (Vorjahr: € 1.528.197,76). In dem Posten sind ausschließlich börsennotierte Wertpapiere enthalten.

In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAINVEST ist zum 31.12.2014 gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu mehr als 10 % an den Sondervermögen PPM - Immobilien – Spezialfonds 01 beteiligt. Der Buchwert entspricht dem Marktwert und beträgt € 1.000. Bewertungsreserven sind nicht vorhanden. Ausschüttungen sind nicht erfolgt.

Die HANSAINVEST ist zu 100 % am € 1.025.000 betragenden Grundkapital der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Der Buchwert entspricht den Anschaffungskosten und beträgt € 1.230.593,32 (Vorjahr: € 1.230.593,32). Die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Die Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen, Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ergeben sich wie folgt.

	Anteile an verbundenen Unternehmen €	Sachanlagen €	Immaterielle Anlagewerte €
Anschaffungskosten			
01. Januar 2014	1.230.593,32	1.490.026,41	8.199.436,07
Zugänge 2014	0,00	143.134,70	343.944,41
Abgänge 2014	0,00	24.070,81	0,00
Kumulierte Abschreibungen	0,00	1.196.372,11	7.898.216,35
Buchwert 31. Dezember 2014	1.230.593,32	412.718,19	645.164,13
Abgänge zu Restbuchwerten	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen 2014	0,00	122.871,56	296.645,08
Buchwert 31. Dezember 2013	1.230.593,32	392.455,05	597.864,80

Im Bilanzposten Sachanlagen ist Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von € 412.718,19 (Vorjahr: € 392.455,05) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen auf vertragliche Vergütungen und Kostenerstattungen über € 11.441.777,57 (Vorjahr: € 9.191.329,13) für die Verwaltung der Sondervermögen und sonstige Forderungen, von denen € 524.120,18 (Vorjahr: € 191.236,00) an verbundene Unternehmen bestehen. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von € 524.120,18 (Vorjahr: € 191.236,00) enthalten.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 607.617,10 (Vorjahr: € 473.538,06) enthalten. Darin sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 433.300,35 (Vorjahr: € 351.130,95) enthalten.

Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitzusagen beträgt € 105.388,00 (Vorjahr: € 312.620,00). Im Berichtsjahr wurde ein beizulegender Zeitwert von € 194.648,52 (Vorjahr: € 194.648,52) für ein an die DONNER & REUSCHEL TREUHAND-Gesellschaft mbH & Co. KG verpfändetes Vermögen hiermit nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Grund ist die Absicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen.

Fondsvermögen:

Das Volumen der von uns am 31. Dezember 2014 verwalteten 189 Sondervermögen (Vorjahr: 188) beläuft sich auf € 18.569.732.286,18 gegenüber € 15.412.825.190,59 am 31. Dezember 2013.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position Provisionsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung in Höhe von € 22.842.135,89 enthalten (Vorjahr: € 16.877.467,44).

Der Posten "Provisionserträge" betrifft im Wesentlichen Vergütungen für die Verwaltung der Sondervermögen (2014: €

83.490.060,07, Vorjahr: € 67.379.788,25). Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auch Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (€ 1.965.720, Vorjahr: € 962.051) ausgewiesen. Sie enthalten bezüglich der Rückstellungen für Pensionen erstmalig auch Aufwendungen, die aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren (€ 1.027.592).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind € 42.362,04 Erträge aus Vorjahrenerhalten (Vorjahr: € 93.906,15).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind anteilige Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für 2014 aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs.1 EGHGB.

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 28.356,62 enthalten (Vorjahr € 2.917,44).

4. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter setzt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

Jahresdurchschnitt						
2014			2013			
männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	
81	84	165	77	82	159	

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2014 € 1.229.634,15 (Vorjahr: € 1.104.666,91). Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich auf € 45.700,00 (Vorjahr: € 45.700,00). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen € 3.942.752,00 (Vorjahr: € 3.826.802,00). Für diesen Personenkreis wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von € 265.058,70 (Vorjahr: € 258.841,10) geleistet.

Unsere Gesellschaft ist mit 100 % am € 1.025.000 betragenden Grundkapital der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 schloss mit einem Jahresüberschuss von € 194.119,52 (Vorjahr: € 296.418,91) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf € 1.525.299,25 (Vorjahr: € 1.468.880,34).

Die HANSAINVEST hat im Rahmen der Verwaltung von Riester-Fondssparplänen eine Mindestzahlungszusage in Höhe der eingezahlten Beträge erteilt. Die Garantie gilt nur für den Liquidationserlös, den Ausgabeaufschlag sowie die von der HANSAINVEST abgeführten Steuern. Zum 31. Dezember 2014 betrug der auf Einzelvertragsebene errechnete Verpflichtungsüberschuss T€ 21. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet.

Die HANSAINVEST ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 75 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, und zu 25 % von der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, gehalten werden.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe enthalten sind.

Gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB sind wir von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Unser Abschluss wird in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. einbezogen. Dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von € 11.088.808,26. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn € 9.000.000,00 auszuschütten und € 2.088.808,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführung:

Dipl.-Kfm. Nicholas Brinckmann Geschäftsführer Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Jörg W. Stotz Geschäftsführer Krempe

Dirk Zabel Geschäftsführer Norderstedt bis 22.09.2014

Aufsichtsrat:

Udo Bandow Aufsichtsratsvorsitzender, Aramea Asset Management AG Hamburg Ehrenmitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Kfm. Martin Berger Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe Dortmund Vorsitzender seit 11.04.2014

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann Vorstandsvorsitzender, SIGNAL IDUNA Gruppe Dortmund Vorsitzender bis 11.04.2014

Dipl.-Math. Michael Petmecky Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe Dortmund stellv. Vorsitzender

Thomas Gollub Vorstandsvorsitzender, Aramea Asset Management AG Wedel

Assessor jur. Thomas Janta Direktor NRW.BANK Leiter Parlaments- und Europaangelegenheiten Düsseldorf

Dr. Thomas A. Lange Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft Meerbusch

Prof. Dr. Harald Stützer Geschäftsführender Gesellschafter, STUETZER Real Estate Consulting GmbH Neufahrn

Hamburg, den 6. Februar 2015

**HANSAINVEST Hanseatische Investment
Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Brinckmann

Dr. Stotz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 2. März 2015

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Lothar Schreiber, Wirtschaftsprüfer

ppa. Tim Brücken, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert.

Er konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2014 geleistete Arbeit.

Hamburg, 15. April 2015

Der Aufsichtsrat

Martin Berger, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 15. April 2015 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von EUR 11.088.808,26 den Betrag von EUR 9.000.000,00 auszuschütten und EUR 2.088.808,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im April 2015

HANSAINVEST

Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 15. April 2015 festgestellt.
